

Jarosław Suchoples (ed.): *Finland 1917–1918 in the Documents of the US Department of State*. Wrocław: Oficyna Wydawnicza ATUT 2007, 599 S.

Vorliegende Quellenedition wurde von dem Wroclawer Historiker Jarosław Suchoples besorgt, der sich in den letzten Jahren ausgiebig mit der Geschichte der internationalen Beziehungen im Ostseeraum beschäftigt hat. Auf die hier von ihm zusammengestellten und edierten Quellen stieß er im Zusammenhang mit seiner Forschungsarbeit zum finnisch-amerikanischen Verhältnis in der frühen Phase der finnischen Unabhängigkeit. Kurios ist in der Tat die Anekdote, die Suchoples zum Auffinden dieses Bestands zu erzählen hat. Eher zufällig stieß er in der finnischen Parlamentsbibliothek auf einige Dutzend Mikrofilme, die aufgrund eines Kooperationsabkommens mit den US-amerikanischen National Archives in Helsinki landeten: ein Bestand, der in Papierform über 30.000 Seiten umfasst, aus Akten des US-Außenministeriums besteht und weit mehr als nur die hier thematisierten Jahre umfasst.

Die notwendige Beschränkung und Auswahl hat Suchoples mit großer Umsicht vorgenommen. Am Ende sind es 639 sorgfältig edierte Quellen geworden, die von höchst verschiedener Länge und unterschiedlichen Charakters sind. Über-

wiegend handelt es sich um Telegramme und Berichte amerikanischer Diplomaten und Konsuln, die in Finnland, Russland, Skandinavien, aber auch in Frankreich und Großbritannien tätig waren und über die politischen Entwicklungen in Finnland zwischen April 1917 und Ende 1918 nach Washington, D.C. berichteten. Die Quellen decken unterschiedliche Bereiche ab: Es geht um die innere politische Entwicklung, um die Frage, wie stabil dieses neue Staatesgebilde eigentlich sein wird, um die außenpolitischen Implikationen der Lebensmittelversorgung und die Befürchtungen, dass sich der Sozialismus über Finnland weiter in Europa verbreiten könnte. Kurze Berichte, die eher einzelne Entwicklungsschritte illustrieren, stehen neben ausführlicheren Schilderungen der politischen Lage. Gerade letztere vermögen auch größere Ereignisbögen zu schlagen und liefern ein sehr genaues Bild der politischen und völkerrechtlichen Vorgänge.

Mängel in Bezug auf die editorische Arbeit sind keine anzuführen – im Gegenteil. Namen werden geradezu skrupulös korrigiert, ergänzt und weniger bekannte Personen kurz eingeführt. Der Zeitrah-

men scheint letztlich doch etwas zu kurz gesetzt; im Vorwort wird ein zweiter Quellenband mit einem ähnlich langen Zeitumfang angekündigt. Sowohl für den akademischen Unterricht als auch als Handreichung für Forscher erscheinen längere Zeiträume sinnvoller, da sie helfen würden, Entwicklungen über mehrere Jahre besser darzustellen. Auch eine kurze thematische Einführung hätte dem Band durchaus gut getan, ein Schlagwort-

register bei der Fülle von Quellen einen noch schnelleren Zugriff erlaubt. Unter dem Strich ist dies aber eine gewissenhaft erledigte, umfassende Edition, der man, wenn auch die Zeiträume folgender Bände denselben Umfang haben sollten, viele Nachfolger und einen international bekannteren Verlag wünschen kann.

*Jan Hecker-Stampehl (Berlin)*